



Pflegefreundliche Maßnahmen für Unternehmen und Betriebe

In dieser Todo-Liste haben wir die wichtigsten Punkte für die Einführung von Maßnahmen für eine pflegesensible Personalpolitik auf einen Blick für Sie zusammengefasst.

Folgende Punkte sollten geklärt werden:	☑	Bemerkung
Relevante Personen(gruppen) beteiligen		
Klären, welchen Personengruppen die geplanten Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf erleichtern, und welchen Personengruppen die Maßnahmen die Vereinbarkeit evtl. erschweren könnten	<input type="checkbox"/>	
Weitere relevante Personen(gruppen) informieren bzw. die Maßnahmen genehmigen lassen (z. B. durch Geschäftsführung)	<input type="checkbox"/>	
Im Unternehmen übliche bzw. erforderliche Entscheidungswege berücksichtigen (z. B. Geschäftsführung, evtl. vorhandene Mitarbeitervertretung, etc.)	<input type="checkbox"/>	
Information und Einbezug aller Personen, die von der Einführung der geplanten Maßnahmen betroffen sind	<input type="checkbox"/>	
Bedingungen und Grenzen klären		
Treffen einer strategischen Entscheidung für ein Vereinbarkeitskonzept im Bereich Pflege im Unternehmen	<input type="checkbox"/>	
Klären, inwieweit die geplanten Maßnahmen den tatsächlichen individuellen Bedürfnissen der Beschäftigten entsprechen	<input type="checkbox"/>	
Kriterien festlegen, was als „private Verpflichtung“ berücksichtigt wird (z. B. ob eine Hilfebedürftigkeit ohne anerkannten Pflegegrad oder eine chronische Erkrankung schon als Kriterium gelten soll oder nicht und ob sich der Kreis der zu Pflegenden nur auf nahe Angehörige beschränken oder weiter gefasst werden soll)	<input type="checkbox"/>	
Grundlagen einer vereinbarkeitssensiblen Führungskultur entwickeln (Erörtern Sie die Anforderungen, die sich dabei für die strategische Personalführung ergeben)	<input type="checkbox"/>	
Betriebliche Anforderungen und Voraussetzungen für die Inanspruchnahme und Ausgestaltung der identifizierten Maßnahmen prüfen (v. a. in den Bereichen Arbeitszeitregelungen, Veränderung der Arbeitsorganisation, Bereitstellen von unternehmensinternen Beratungsangeboten, Einkauf externer Dienstleistungen)	<input type="checkbox"/>	
Abwägen, ob die zu treffenden Regelungen schriftlich oder sogar in einer Betriebsvereinbarung o. ä. festgehalten werden sollen	<input type="checkbox"/>	
Gesetzliche Regelungen ((Familien-)Pflegezeitgesetze) und arbeitsrechtliche Vorgaben (z. B. Arbeitszeitgesetz oder Regelungen aus Tarifverträgen) beachten	<input type="checkbox"/>	

Versicherungsrechtliche Fragen klären	<input type="checkbox"/>	
Fragen zur Datensicherheit und zur Vertraulichkeit klären	<input type="checkbox"/>	
Notwendige Arbeitsmittel (z. B. Laptop oder Handy) oder Räume (z. B. Beratungsbüro) zur Verfügung stellen	<input type="checkbox"/>	
Schätzung zum finanziellen Aufwand für die Durchführung der Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	
Evtl. notwendige personelle Ressourcen abschätzen und bereit stellen	<input type="checkbox"/>	
Zeitlichen Rahmen für die Einführung abschätzen und Startzeitpunkt festlegen	<input type="checkbox"/>	
Mögliche Abweichungen bzw. Veränderungen hinsichtlich der zu erbringenden Leistung des Unternehmens oder Betriebs infolge der Einführung pflegefreundlicher Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	
Möglicher Ausgleich für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen, die Einschränkungen durch die Maßnahmen hinnehmen müssen	<input type="checkbox"/>	

Maßnahme(n) umsetzen

Kommunikationswege zur Einführung der neuen Maßnahmen festlegen, alle Beschäftigte über die gemeinsame Vereinbarkeitsstrategie informieren (Email, Mitarbeiterzeitschrift, Flyer, Personaltreffen, etc.)	<input type="checkbox"/>	
Führungskräfte schulen, wie sie unterstützen können und konkrete Vereinbarkeitslösungen gemeinsam mit den Beschäftigten erarbeiten	<input type="checkbox"/>	
Zeitraum für mögliche Testphase sowie mögliche Testgruppe innerhalb des Personals festlegen	<input type="checkbox"/>	
Mögliche Verbesserungen während der Testphase festhalten und am Ende auswerten	<input type="checkbox"/>	
Mögliche Informationen zu Best Practice Beispielen von anderen Unternehmen einholen (z. B. über den Familienpakt)	<input type="checkbox"/>	

Hier können Sie weitere Aspekte ergänzen:

	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	

Für einige Maßnahmen finden Sie auf der Seite des Familienpakts detaillierte Checklisten für eine gelungene Einführung (z. B. zur Kommunikation, zur Bedarfsabfrage, zu Flexibilisierung der Arbeitsmodelle):
www.familienpakt-bayern.de/infocenter/downloads